

Sprache und meine Fragen an die Kunst

Fragen an die Kunst? Davon habe ich genug, soviel ist sicher, doch schon jetzt beginnen die Probleme. Wie sage ich sie? Beim Sagen bin ich immer eingeschränkt. Sagen bedingt die Übersetzung eines Fragegefühls in Wörter (oder Worte? – ein weiteres Problem). Wörter bestehen aus Buchstaben. Bestimmt aneinandergereihte Buchstaben ergeben ein Wort. Es gibt unendlich viele Kombinationen, da ein Wort theoretisch aus unendlich vielen Buchstaben bestehen kann. Praktisch ist ein zu langes Wort unpraktisch. Doch gefühlt sind die Kombinationen von Buchstaben nur schon von bis zu zehn Buchstaben langen Wörtern (wie beispielsweise Buchstaben) schon unendlich. Deshalb spare ich mir die Mühe, die genaue Anzahl Kombinationsmöglichkeiten auszurechnen. Es wäre auch schwierig, da es unmögliche Kombinationen gibt wie beispielsweise fthlrk. Aber dass es möglich ist, habe ich gerade bewiesen. Die Rechnung wäre doch machbar für mich. Was ich eigentlich sagen möchte ist, dass es durch die unendlich vielen möglichen Wörter theoretisch möglich ist, für alles Erdenkliche auf der Welt ein Wort zu haben. Eigentlich dürfte es keine Probleme geben. (Ausser dass ich diese unendlich vielen Wörter kennen müsste, um keine Probleme zu haben. Aber das lasse ich mal aussen vor.).

Die momentane Situation sieht so aus, dass mir oft die Wörter fehlen. Ich freue mich jedes Mal, wenn ich ein neues Wort lerne, kürzlich zum Beispiel ephemer, Evidenz, dergestalt oder Petrichor. Diese Wörter sind nun in meinem aktiven Wortschatz. Ich freue mich auch immer besonders, wenn ich neue Wortschöpfungen kennenlerne oder entwerfe. Ich denke, dazu gehört auch Fragegefühl. Jedes Wort ist ein Schritt zur Besserung. Doch es gibt noch viel zu wenige. Bei den chinesischen Zeichen steht es besser, habe ich gehört. Doch vielleicht ist es auch nur ein Gerücht. Ich bin erst 24, deshalb gibt es noch jede Menge Luft nach oben. Aus diesem Grund bitte ich darum, etwaige (auch ein tolles Wort!) nachfolgende Ungenauigkeiten zu entschuldigen.

Die erste Frage an die Kunst liegt wohl so auf der Hand, dass sie fast schon evident ist: Kunst, was bist du? Wie ich aber augenöffnend erfahren habe, muss ich eher fragen: Kunst, wann bist du? Aber ehrlich gesagt möchte ich diese Fragen gar nicht

beantwortet haben, ansonsten würden sich wahrscheinlich alle Geheimnisse rund um die nachfolgenden Fragen verflüchtigen (oder ephemerieren).

Des Weiteren frage ich dich, Kunst, wie möchtest du aussehen? Gefällt es dir in Museen? Bist du nur Mittel zum Zweck? Bist du alles andere als Mittel zum Zweck? Kannst du auch unmögliche Wörter aussprechen? Erkennst du dich in unseren Rezeptionen wieder? (Ach ja, auch Rezipient*in habe ich in den letzten Tagen gelernt). Wünschst du dir manchmal einen Spiegel? Bist du vielleicht nichts weiter als ein Spiegel? Findest du dich nützlich auf der Welt? Wärest du lieber unsichtbar? Könntest du gerne fliegen (falls du es noch nicht kannst)? Wärest du gerne unabhängiger? Wärest du gerne definierter? Kümmert dich Sprache? Hättest du gerne mehr Wörter? Würdest du mir ein paar Wörter schenken? Bitte mit Begründung antworten. Wie ich dergestalt passend in einen Text einfüge, muss ich noch üben. Doch wird es bald gehen, das sagt mir der Petrichor vor dem Regen (etwas unbeholfen, ich weiss).

Was soll ich noch sagen, mir gehen die Wörter aus. Ich freue mich sehr, mich weiter mit Wörtern/Worten auseinanderzusetzen. Jetzt kann ich es ja sagen. Und es wird noch viel mehr.

Liste neuer Wörter*:

02.09.2023

- Messeteppich
- Kontingenz

04.09.2023

- enchantment
- disenchantment
- in den Blick nehmen (eher eine Formulierung, aber neu)
- konsumatorisch
- Hängungspraxis

09.09.2023

- präferieren
- vermaterialisiert
- Erkenntnisfeld

17.09.2023

- Festmeisselung
- slimy

22.09.2023

- Faktoid
- Eingeführtwerden
- Sprachlichkeit

26.09.2023

- sinnfremd

27.09.2023

- Auratisierung
- Interferenz

28.09.2023

- Kunstwerden
- augenöffnend
- Exzerpt

30.09.2023

- Bedeutungsverschiebung
- Knust

*Ein Wort ist ein neues Wort, wenn es genügend kontextualisiert ist, um im aktiven Wortschatz zu bestehen.